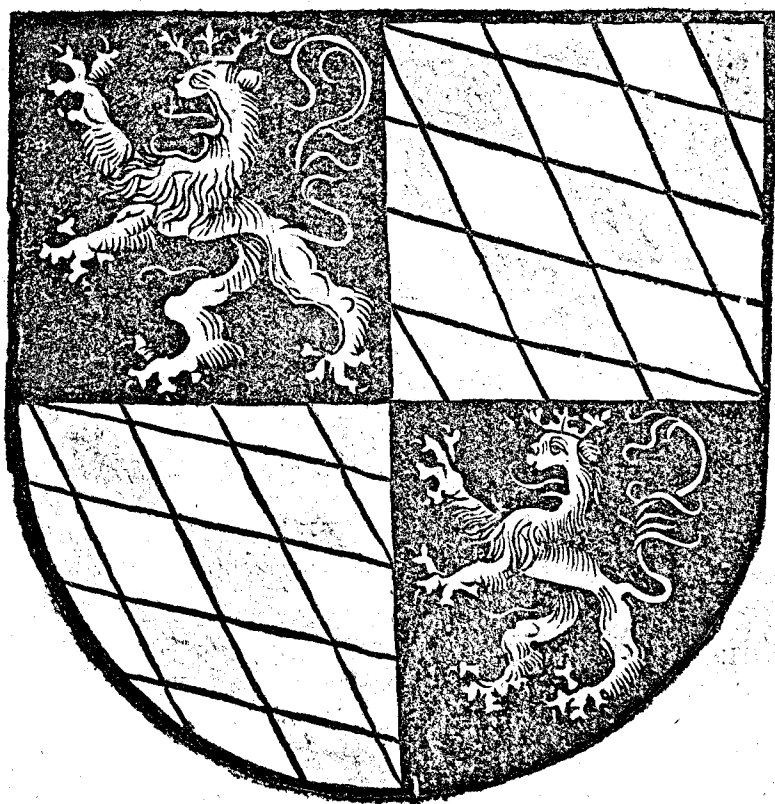


Deutsch. Journ. N<sup>o</sup> ~~177~~<sup>104</sup> fol.

Erklärung des Antifreyheit des  
Georgyffühn des Lüran.  
s. l. 1508.

v. Panzer I. P. 294. N<sup>o</sup> 615.

Landtämung der  
Landstreyhan des  
Herzogthums  
Bairn ꝛc





ull. 66



On gottes genaden. Wir Wolffgang  
 psallntzgraue bey Rhein/Herzog in  
 Obern vñ Nidern Baiern ꝛc. Des hoch  
 geboznen Fürsten/vnnsers lieben vet  
 tern/herzn Wilhelms/auch Psallntz  
 grauen bey Rhein/vnnd Herzogen in  
 Obern vnd Nidern Baiern ꝛc. Vormün  
 der/mit sampt andern vns aus gemay  
 ner seiner lieb landtschaft züuerordnen  
 ten Rituormündern. Bekennen offenn  
 lich inkraft vnnsere Vormundschaft/au  
 ch anstat vnnd von wegen vnnsers vor  
 gemelten lieben vetteren vnd gnädigen

herzn herzog Wilhelms/vnnsers pflegsons seiner Erben vnnd nach  
 kömen/vnnd thun kuodt allenreimgk. ich. Als nach weylend des  
 hochgeboznen Fürsten/vnnsers lieben brüderi vnd gnädigen herzn  
 herzog Albrechts in Baiern vnnsers pflegsons herzn vnd vatters lob  
 lich zügedencken/abgannng/des sele/der allmächtig got/gnädig vnd  
 barmherzig sein wolle. Vnns als vormündern/gedachtz vnnsers lie  
 ben vetteren vnnd gnädigen herzn herzog Wilhelms/als angeordneten  
 aymigen regirenden Fürsten. Inkraft des könglichen Confirmirten  
 vertrag skünfftiger regirung halten zü München/an Wtichen nach  
 sant Ulrichs tag. Als man zelet von Cristi vnnsers lieben herzn gepur  
 de fünffzehnhundert vnd sechs jate/mit vnnsere vud gemainer land  
 schaft willen vnnd wissen/auch durch vnns bzd gebz. der vnd sy auf  
 gericht außgangen/auf yetz zü Landshüt gehalten Landtag.  
 Die würdigen Ingo/Wolgeboznen/Edeln/Ernuesten/Erbsamen vnnd  
 Weis/gemellts vnnsers lieben vetteren/gnädigen herzn vnnd pfleg  
 sons herzog Wilhelms ꝛc. gemaine landtschaft/von allen ständen.  
 der Preläten/Graven/Freyen/Herzn/Ritter vnnd knecht des Adels.  
 auch Stett vnd Wärdt/auf vnnsere begern/gehorsame Erbhuldung  
 gethan. Darauf wir jne/auch dazumale/all se alle handtueft/vnnd  
 freyhait lawt der sonndern Confirmation/bestattung vnnd verneu  
 wung/jne deshalben gegē vnd neben der huldigung/mit einleibung  
 der bestattung, wie jne die vormals auf jingst gehaltenen landtschaft  
 zü München/durch gedachten vnnsere lieben brüder vnd gnädigen her  
 ren herzog Albrechten/löblicher betrachtung/gegeben ist/sambt ein  
 gezogenen gethanen huldigung pflicht/lawt desselben briefts vō stund  
 an/überantwort/vnd gegeben/auch Confirmirt/ernewt vnnd bestat  
 tigt. So vnns aber daneben/gewainer landtschaft/geleüblich berich t  
 haben/das in leben genants vnnsers lieben brüders/vnnd gnädigen  
 herzn herzog Albrechten sälligen/am Erclärung vnd mäßigung/et  
 licher punct vnd artickeln/in der alten freyhait begriffen/vnnd dabey  
 nix zülaffung halten/seiner lieb vnd gnaden zusagen vnnd verwilli

gen nach/auf vor gehalten Landttagen/sonnderlich jüngst zu Ingolstatt. Nach dem die selben alten freyheit/in etlichen dingen/von der herzschaft/In Ambtleuten vnnnd den landtleuten mit allweg gleich haben verstanden werden wollen/ein leyterung/mäßigung vnd clärung/zum tail gemacht/für genommen vnd bewilligt/aber doch durch abziehender landtschafft zu Ingolstatt/vnnnd nachmals durch den tod gemellts vnnfers brüder vnnnd gnädigen herzn herzog Albrechts saligklich zügedencken/zü ende bißher mit aufgerüht sey/haben wir dasselb vnd Ir willige gehorsam/mit vnbillich angesehen/vnd vns derselben Artickeln/10 vns von Ine für getragen sind/vmb bessers verstandts willen/mit Ine veramt/vnd Ine die/Inkraft vnnser vor mundschafft/auch anstat offtgemellts vnnfers lieben vettern/gnädigen herzn vnd pflegsons herzog Wilhelms/gnädigklich/vnnnd mit zeytigem vor Räte/der herzschaft vnnnd gemainer Landtschafft zü merer richtigkeit/vnnnd allem güten/als dann gemaine landtschafft söhls zü vnderthenigem dannk/angenomen hat/vnnnd das wir Ine auch hýemit züm besten vnnnd krefftigsten Confirmiren vnd beståten mit gnaden zugelassen/vnnnd sich der füran/in ewig zeyt zügebrauchen vnnnd zehalten/wolbedächtlich gegeben/vnnnd thun das hýeran offentlich vnd wissenentlich Inkraft des libels/wie dann dieselben Erklärung zulassung vnd Artickel/hernach steyn/vnd von wort zü wort ten also lautten.

Vnnnd für s Erst/mögen die nachfolgenden fall/vnd mißhandlung füran/alls Malefizisch vnnnd Ditzdomb händel gestrafft werden.vnnnd sind in zwaintzig Artickel hernach gesetzt.

**Der Erst/Wer seinen herzn in den tod gibt/oder Ine haßmlich oder offentlich wider gethane aydspflicht/schedliche vntrew tüt/die rechtlich Malefizisch gestrafft mag werden.**

**Der Annder.Wer wider sein Herzschaft/Obzirkait/den landtsfürden verräterey üebt/vnd getriben hat.**

**Der Dritt/Wer seinen Peditgenossen/on schuld/die im rechten ge gründt seind/vom leben züm tod pringt.**

**Der Vierdt.Wer vatter oder mütter/vom leben züm tod pringt/oder sonnst mit schedlichen schlegen/fräuenlich hannot daran legt.**

**Der Fünfft.Wer im selbst den tod thüt/aus vrsachen ains begangen Malefiz/der vrtail zü empflieden/wa im aber yemand den tod selbst thüt/aus vnfinniger weyse/oder aus vrsachen vnleydlichs schmerzens/seiner wissenlicher krankheit/das sich warlich erfindet/dessel**

**ben Erben vnnnd sein verlass en güter/sollen darumb von ains Ditzdomb händels wegen/mit angezogen noch gestrafft werden.**

**Der Sechst.Wer des Landtsfürsten selbst oder seins Hofmaisters Marschalchs Ditzdombs/oder der Räte gelayt/oder Ine angelobten süß/fräuenlich precht.**

**Der Sybendt/Wer bölich außzeit/oder yemandt beuehdet/oder not tädigt.**

**Der Acht.Wer yemandt heimlich Dörtprennt/oder offentlich vnnnd mitwilligklich prennt.**

**Der Neündt.Wer ainen fräuenlichen todschlag thüt/oder mit Gift/oder in annder gestalt/am haßmlich Dört/oder kind verthan hat.**

**Der Zehent.Wer Brief oder Münß/Gold oder Silber felsehet/oder gerün ger macht/vnnnd der wissenlich für Gold vnnnd Silber annder Chintersecht/Metall.Dergleichen/wer falsch Edels gestain für güte vnd gerecht wissenlich verkaufft oder hingibt.Oder wer des landtsfürsten müns sayget/oder in dem land auf kaufft/vnd dar auß von gewins wegen faret/vnnnd vertreybt/oder verschmelzt.**

**Der Ändlifft.Wer frawen oder jundsfrawen Prozogt.**

**Der Zwelfft.Wer vnkeusch wider die natur/als mit ainem Vich/oder ain mannspild mit dem andern beginnt.**

**Der Dreyzehent.Wer falsch ayd schwört/vnd falsch zeücknus gibt**

**Der Viertzehendt.Wer verporgen schätz/da nyemandt grundtlich waif/wes sy sind/vindet/sein die in des vinders aygen grundten gefunden/so soll er den drittail daran haben/Werden aber solich schätz in ains andern grundt gefunden/so soll der halb drittail des vinders.vnnnd der annder halb drittail des Grundttherzen sein/vnd in allwege die andern zwen tail/dem Landtsfürsten züstwen.Welcher vnder aber/den fundt des schätz verheilt/vnd dem Landtsfürsten nit züwissen macht/der sol nichts daran haben/vnnnd darzü vmb solich verhalten gestrafft werden.**

**Der Fünfftzehend.Wer zurey treybt/die zü schaden kömen/die sollen an dem leyb gestrafft werden.**

**Der Sechzehendt/Ein yeder diebstal/der mit recht/peinlich gestrafft werden mag/dergleychen Rauberey.**

**Der Sybenzehend.** Wer ge weyßt kirchen/haymlich pricht/oder auf ainem ge weyßten kirchhof/fräuenlich rümozt/sicht/oder der jr aims mit plütuer gießen enteret.

**Der Achtzehend.** Wer ainem sein weib/oder kind/oder ainem vnuogt barn/Bzuder/Swester/oder Pflögkind/haymlich oder offentlich mit gewallt über seinen willen/Kawbt/oder Emp/üet.

**Der Neünzehend.** Wo ainex/ainem andern/beÿ nächtllicher weÿß jne vermessenlich zubeschedigen fürwart. Auch jne beschedigt/vnd das zu jm pracht wirdet/wie recht ist.

**Der Zwañtzigist.** Wer ainem andern/sein Warchstain/oder andere Warch haymlich außpricht/oder abthüt/vnd seinen Grundt dadurch erweÿttert.

Doch sollen obgemelte Artickel all/vnd ain jeglicher/so für Witzdomb handdel gesetzt seind/nit gestrafft werden. Es hab sich dann zu den beschuldigten/Erstlich warlichen vnd gleüblichen erfunden. Wo aber das büch ligt/daselbs sol es i obgemelten fällen/nach büchs sag gehalten werden.

## Von den Hofmarchen.

Der Hofmarch hat/der sol in denselben/all sachen/so nit Witzdomb oder Walefitzisch handdel seind/zerichten haben/hindan gesetzt/vnd außgenomen vmb grundt vnd poden/auch vmb g andt derselben sachen/die sollen in den Fürstlichen landgerichtten berecht werden. Aber die g andt/vmb Saands güt/sollen in den Hofmarchen/dÿe dann vmb die schuld zerichten haben/beleiben/dann wer vmb schuld zerichten/der hat auch bezalung derselben züuerhellffen/das ist durch mittel ainex rechtlichen g andt.

Wo aber der Hofmarchherz/nit aÿgen hofmarchgericht/durch sein hofmarchleüt besetzen wolt oder möcht So sol er die pfandt/in das Landgericht derselben hofmarch/oder zu der pamtat/auß der dann sollich pfandt erüordert wirdet/züuerganzen/on verhindzung antwurten.

Nachdem aber bißher/zwischen der Fürsten/vnd der von der Landtschaft/so hofmarch haben/setzung gehalten hat/wie weÿt/ain yede hofmarch/mit jrm zirckel/oder anzaigen raichen/des sol füran die erklärung gehalten werden/das sollich hofmarch sein sollen/in den othen vnd außserhalb/auf allen ackern/veldern/wÿsen/enngern/egärten/höltzern/holtzgründen/wägen/paungarten/hecken/tratten/vnd wassern/so in die hofmarch gehörn/in vnd auf den allen/sol der Hof-

marchherz zerichten vnnb zustraffen haben/das vmb über etzen/überinden/überschneyden/überzeynen/übergraben/übermaiffen/vnd überacken/auch vmb rauffen/schlahen/werffen/vnd verwunden/vnd alles anders/das/wie obgemellt/nit Witzdomb oder Walefitzisch handdel sind.

Vnnb wa zwischen den Landgerichten vnd Hofmarchen zweÿfel oder irrung/in den marchen wären/darjnn sollich verprechung sich erhieben/so sol der Fürstlich landrichter desselben orths/mitsambt dem Hofmarchrichter/darumb die kundtschafft annemen/vnd die rechten march entschaiden.wurden sy aber der handlung oder entschids vnains/so sol als dann des Landßfürstens Witzdomb vnd Räte desselben orths/oder wo solichs kain Witzdombtambt beträffe/sein hofmayster vnnb hofräte darumben züsprechen/vnd zü erkennen haben/wurde aber derselben grundt aÿer gar oder aims tails aussprächig/darumb sol der Fürstlich landrichter richten.

Was sich auch annder personlich spruch vnnb fräuel/die nit Witzdomb oder Walefitzisch handdel sind. In den selben hofmarchen/zwischen Irer Inwonenden personen/vnd andern/auch auf den grundten vnnb gütten darzü gehörig begeben/sol der Hofmarchrichter auch zü richten vnnb zestraffen haben.

Doch mit vorbehalte dem Landßfürsten/seinex Fürstlichen/oder auf seinen beuelh/seinex Witzdomb vnd Räte mäßigung. In den vnnb allen andern der Hofmarchherzenstraffen/wo die züschwarlich vnd vngepürlich geschehen vnd derhalb dag fürkamen.

Es sollen auch die höltzer vnd holtzwachs die on mittel nicht/am der hofmarch grundten stoffen. In dem herkömen vnnb geprauch der gericht straff vnd pfandtag des/der sy vor gehebt hat/bereiben. Ob auch die hofmarch grundt/am des Landßfürsten pamtat stieffen/dar ein die hofmarch vnnb andere gütten vnd döffer jn teib besuch/vnd darauf die behültzung haben/darauf der Landßfürst sein Softer od annder Ambtleüt/dÿe das verhalten/oder verwallt hetten/beÿ der Landßfürstlichen obzigkait vnd straffen derselben emnde/sol es bleÿben/doch des Landßfürsten vnderthonen der emnden/am Irn allten gepreüchen/wie sy die herpracht haben vnuergriffemlich.

Es sol auch der Landßfürst/der von Preläten/Burger vnd Paurßleüt hinderlassen vnd Ambt eüt/mit den holtzerten/gen hof/mit weiter beschwären lassen/dann wie es vnfarlich/woz zehen sarn ist gehalten worden. Auch für sollich Sert kain gelt genommen werden.

Wann aber der landgerichts Grund vnd ein hofmarch grundt/oder zwaÿer hofmarch grundt aneinander stoffen/vnd ein nachpawz den andern/in obgeschriben sachen übersüt/wo sich allßdann derselben jr

5.  
rung/die zwen richter yedes tails/miteinander nit vergleychen wol-  
ten oder möchten/so sol der Landhsfürst/oder sein Vitzdomb/oder hof  
richter/über die selben spann vnd gründt jnen ainem richter schaffen.

Wo aber zwen Hofmarch/oder amnder Grundherzn inn/oder außser-  
halb land gericht/ Irer gründt oder anders halben/miteinander Irig  
wurden/so mögen sy sich/außerhalb der herzhafft/ee vnd dz recht  
lich geklagt wirdet/gütlich mitinander wol verträge/vnd sollen dar-  
umb der herzhafft/oder Irer landrichter nichts schuldig sein.

Ob auch yemant zu ainem herzhafft/Pawzn oder hinderlassen sprüch  
setzt/der in den Fürstlichen landgerichten/vnd nit in ainem Hofmarch  
siez/ist der landhschafft/sonnderlich den/die das vor nit gehabt haben  
zu gnaden zugelassen/das der Clager/durch des landhsfürsten pfleger  
Landrichter/oder amnder Ir Ambtleut/an die solch clag gelange wur-  
den/Ambts halben aus gutem willen/desselben clager/für des antwur-  
ters herzen weyßen/oder dem selben herzen/auf des clagers ersuchen-  
darumben schreiben mög Ime in der gütigkeit/zü dem sein fürderlich  
züverhellffen vnd zü schaffen/wo das also beschähe/sol es dabey bele-  
ben/doch dem Landhsfürsten/wo der handel gütlich gericht wurde-  
vnd im Landgericht straffpat wäre/an der straff vnuergriffenlich.

Wurde aber der herz/dem der antwurter züstüend darinn läffig vnd  
seumig vermerckt/vnd wissentlich erfunden/allßdann sollen vnd mö-  
gen die Pfleger/Landrichter/vnd amnder Ambtleut dem der clager  
Ambts halben vnderwozffen wäre/solhen Clager gege dem antwur-  
ter/als vorsteet im Landgericht/die billichait schaffen/oder dz recht-  
nach gstellt ainem yeden sachen fürderlich ergeen lassen vngewatlich.

Item ob sich begäbe das vmb Grundt vnd Boden/in ainem Hofmarch  
gelegen/ain Irzung wäre/die gerechtuertigt werden/so sol es/wo an-  
derst derselb Hofmarchherz/vmb Grundt vnd Boden selbst nit zertun-  
ten hat Anfangs in der Hofmarch angefangen/vnd nit der ersten  
vrtail/durch den Hofmarchrichter/in das landgericht derselben ende  
geschoben werden. Vnd ob es zü einer einsetzung kömen/so sol die  
volziehung/auf des Landrichters verkündung vnd begern/durch  
den Hofmarchherzen beschehen vnd gethan werden. Es wäre dann  
sach/das der Hofmarchherz/sich des darüber widern vnd die verzie-  
hung in vierzehnen tagen/nit thun wurde/so mag als dann der landhs-  
fürst oder sein Landrichter solch volziehung thun.

### **Umb gueter außserhalb der Hofmarch**

Sol der Landhsfürst/aus vermög des allten herkömens/auf 8 Edel-  
leut güttern/vnd wo sy die Hafft haben/auch auf Irer vogtgüttern

die scharwerch nicht/sonnder die Edelleut die selben scharwerch/auff  
den selben Irn güttern selbst haben.

Wann aber die Edelleut/der selben Irer güttern/mit dem aygenthumb  
vnd gründten/oder aller gült/mit vorbehaltung des aygenthumbs  
Prelaten/Burgern/oder Pawzn verkauffen/oder in amnder wege zü  
stellen/darauf der landhsfürst/nicht zümynnder die Fürstlich oberkait-  
vnd scharwerch haben.

Es sollen auch der Prelaten vnd Burger güttern so außserhalb der hof  
march/in den landgerichten fizen/mit aller freyheit vnd gerechtig-  
kait scharwerch vnd amnder beschwörung halben/zümynlich zü des  
Landhsfürsten nodturfft gehalten werden/wie es mit seinen vrbars-  
leuten vnd Castengütern gehalten wirdet/dergleych sollen es dye  
hofmarchherzen auch halten.

Wo vnd was aber der Landhsfürst/auch die hofmarchherzen auff  
denselben Irn güttern/geordnet vnd gesatzet scharwerch hetten-  
dabey sol es noch beleiben. Auch allen schergen vnd Ambts knechten  
in Ir pflicht/also das sy hinfüran/keinen mer für den andern beschwä-  
ren/oder vmb ayntlicherlay müet abkauffen/gunst oder gab noch sonst  
in ayntlich weyße schieben/oder der scharwerch freyßen/oder überheben-  
ayntlich von des Landhsfürsten wegen eingepunden. Vnd welch-  
er Pfleger/Richter oder Amtman/das überfüer/zü dem es sich erfün-  
de/der sol seins Ambts entsetzt/vnd darzū ernstlich gestrafft werden.

Ob aber ettlich von Prelaten/des Adels oder amnder in dem Fürsten-  
thumb/die gericht auf Irn vnderlassen/vogtleuten/vnd vndtertho-  
nen on rechtlich ansprach/Im gebz auch nämlich zehen jare hetten her-  
pracht/das kündig vnd offennbar wäre/bey den selben Irn gerichten-  
auch allten gewonhaiten vnd solhen gepreüchen sollen sy bele yben  
vnd daran on recht/mit entsetzt noch verhindert werden.

Auf welchen güttern vnd leuten/sy aber die gericht dermassen/weyße  
obstret in geprauch/nit herpracht hetten/die selben gericht sollen dem  
Landhsfürsten volgen/züstuen/vnd hÿemit vndenomen sein.

Vnd der Vogt güttern halben/sol es also verstanden werden/Nachdem  
die vogtey/in dem land vngleich ist/welcher Edelman/auf seinen vogt  
güttern oberkait vnd scharwerch/zehen jar hat herpracht/vnd der  
in geprauch on rechtlich ansprach/souil jar gewesen ist/dabey soll es  
bele yben/vnd on recht auch nit entsetzt werden. Welcher aber allain  
vogtgüter hette/die Ime nur vogtgült zinsten/vn daz darauf die ober-  
kait vnd scharwerch/solang wie obstret/Im geprauch nit gehabt hette

So sol als dann dem Landtsfürsten die scharwerch vorbehalten sein.  
Wo aber der Edelman die gehebt het/so sol es steen in dem fall wie oben. Wann auch ains Prelaten/oder ains andern gaislichen/auch ains Burgers oder Pawzn gut/mit dem grundt vñ eigenthumb in ains Edelmans gwallt kombt/so sol dasselb gut/nachmal edelmans freyheit haben.

Wennd gegen/kombt dann ains Edelmans gut/mit dem grundt vñ aygenhumb/in ains Prelaten/oder ains andern gaislichen/ains Burgern/oder Pawzns gwallt/so sol es am landtgerichts gut sein.

Doch wo die Burger/von den Prelaten oder Edelleuten/oder die prelān von den Edelleuten oder Burgern Hofmarch kauffen/oder sonst mit dem aygenhumb ansich pzingen/den sol der Landtsfürst/söllich Hofmarch/gerechtheit/wieuoerzweck auch halten.

Wergleich sol es mit den Sitzen/Sedelhöfen vñd Hofpeuen/wie die in allem geprauch hergezpracht seind/auch gehalten werden.

## Hofmarchherren wie die in den Hofmarchen die recht halten vñd besetzen sollen.

Es sollen auch die Hofmarchherren/auf jr selbs Costung vñd darlegen die behafft vñd Hofmarch recht halten vñd besetzen vñd von aylicher parthey/ob sy gleich wol das recht/in der Hofmarch frumbt oder begert/kein Costung/so über den Richter vñd rechtsprecher geerzuordert/noch gegeben werden/angesehen das der/so der Hofmarch mit wandeln vñd andern sachen geneußt sol in dem fall/die Hofmarch vñd behafft recht/on Costung der partheyen/zubesezen/auch billich entgelten. Wo auch die sacht zwen gulden/oder darunnter betröff. oder was bekennlicher schuld seind/darumb sol man mit rechten lassen sonnder nach billichait/darinn handlen vñd schaffen.

Wergleich sol es in den Fürstlichen landtgerichten vñd Hofmarchen mit dem Gast vñd grundt rechten auch gehalten werden.

Wo auch der Hofmarchherz/mit souil leüt/damit Er das gericht besetzen möchte/in seiner Hofmarch hette/so sol Er etlich Erben nachparrren/oder vmbfassen/aus dem landtgericht/oder andern Hofmarchen erpitten/die jme das recht on Costung der parthey/wie obsteet helffen besetzen/dieselben sollen auch a. h. dann an aydstat geloben vñd zusagen/das sy vmb das/so für sy/in recht gepracht wirdet/mitsambt den Hofmarchfleuten/getrewlich auf jr gewissen/erkennen vñd recht

6.  
sprechen wollen/was sy rechtlich zesein achten/vñd fürlich doch dem gerichtschreiber/Redner vñd Pitteln/am Jm zymlichen sölden vñd abprüthig.

Wolt oder möchte aber/der Hofmarchherz/auf aylicher parthey begern sein Hofmarchgericht mit besetzen/so soll er söllich recht/in das Landgericht der selben Hofmarch/oder in das Hofgericht/on verzug vñd ver hinderung/zü recht weysen.

Wo er aber darinn lässig vñd seüinig sein würde/so sollen der Landtsfürst/vñd an seiner stat sein Hofräte/Auch Vitzdomb vñd ander räte den Landtsrichtern beuelhen/den selben partheyen/zwischen der rechtens nodt ist/des rechtens gegeneinander fürderlich züuerhelffen Vñd zwischen jnen/ergeen zelassen/was recht ist/doch füran dem Hofmarchherzen/in andern sachen/am seiner Hofmarchs gerechtigkeit vñd vñd ergriffen/vñd on nachtail.

Jtem in sonnderheit/sollen die Dorffgericht vñd behafft/in Jm geprauch beleyben/als in den allen freyheiten auch begriffen ist.

## Vmb Holtzgründt.

Jtem nachdem sich auch die Prelaten/die vom Adel/auch Stett vñd Gärcht/vñd die Armenleüt sonnderlich/vor dem gepürg/beclagt haben/wo jr Holtzgründt vñd wis mädern/aus Jrer nachlässigkeit mit holtz verwachsen/das jnen söllichs abzuhawen verpöten sey/dar auf ist züzelassen/das des Landtsfürsten Jägermayster/Dorster vñd ander sein Ambtleüt/Jnen füran/söllich holtz/so auf sölhen jrn gründten vñd wis mädern/vñd fürlich/jner zehen jarn/auf new gewachsen vñd mit aychreis seind abzuhawen/mit mer weren sollen/sonnder sy mögen den selben holtzgründt oder wis mäd zü vñd nach jrer not darff/wie obsteet wol raumen.

Sy mögen auch/in des Landtsfürsten parfösten/vor dem gepürg/auf jrn holtzgründten vñd wis mädern/das klein reisach holtz/auffe hab der aychreis/auch wol abhauwen/vñd schnaytten/damit sy Jre grundt genießen mögen/vñd die nit verlieren.

## Der aygenleüt halben

Jtem die aygenleüt. Sol der Landtsfürst mit den Prelaten/den vom Adel vñd Burgern füran teilen also/vñd auf die manung/das die Sün der müttern/vñd die töchter dem vatter nachuolgen sollen

## Uerheiratenshalb der aygenleüt

Es ist auch billich/das die heyrat/des Lanndfürsten vnnnd anderer herzn aygenleüt frey sein/doch das die/mit der aygenherzen vorwis- sen beschehen sollen. Auch das solich heyrat/vnbeschwart/vnd on all wordzung ayntlicher schatzung vnd bezalung güts oder gelltz/ gethan werden mögen.

## Ander heyrathalben

Desgleichen soll der Lanndfürst/durch sich selbs noch hemandt ander kaim strawen oder sunckstrawen/on Jren vnd Jrs vatters vnd müttern/oder ob die nit in leben wärn/on Jres nägsten freunde vnnnd Gerhaben willen/verheyraten/wo es aber vorher geschehen vnd noch mit der Ee nit bestätt wär/die selben heyrat sollen hñemit auch abgeschafft sein/doch ainem yeden an seinen freyhaiten vnuergriffen.

## Umb entsetzung der Bewere.

Es sol auch nyemandt des/so er zehen jar/oder lenger/on rechtlich an sprach jnn jnnhaben gewest ist/on recht entsetzt/noch ändern das zühin gestatt werden. Wer aber dermassen/on/vnnnd wider recht entsetzt wär/der vnnnd die selben sollen wider eingesetzt werden.

## Umb zöll Maut vnd vngell

Jtem mit den Zöllen/Mauten/vnd vngell/soll es der Lanndfürst hallten/vnnnd bleyben lassen/wie von allter/vnnder allen Steniden herkömen ist.

Was aber des halben/in zöllen/Mauten vnd vngell/in zehen jaren. neuwung fürgenomen oder auf erstann den wärn/die solen hñfüran absein/vnnnd dem Lanndfürsten/vnnnd allen seinen Ambleüten/ mit mer gestatt/noch gepraucht werden.

Vnnnd der Preläten/Stift vnd geystlichen person/aygen gütz/zü den Stiften gehözig/sollen in dem Herzog thumb zü Bayern/allenthalben zöllen/Maut/vnnnd vngellshalben/bey Babstlichen Bullen/vnd kayserlichen freyhaiten gelassen vnnnd gehalten werden.

## Umb neuwerung der Ehasft.

Es sollen auch all neuwerung der Ehasft. Pämlich der Tafeln vnd Schenkens/auch Schmid vnnnd gemeinschafft abgeschafft vnd der aufzühiten füran mit mer gestatt werden.

## Von der Nachtyl wegen.

Es sol auch kaim jager vnnnd falkner/füran auf ayntlich Closter/des jares nit mer dann ain mal ziehen/mit ainem zymlichen anzal die lüftung/auf die person/roß vnd hündt/vngeuärllich/drey oder vier tag zefuchen vnnnd zünemen/doch wo die jager oder falkner/auf etlich Closter in zehen jaren/nit gezogen wärn/daselbshin sollen sy hñfür an auch nit ziehen noch geschickt/auf das die Gotzheüser/nit übermäsig beschwart werden.

Doch in dem vnbegeben/die lanndfürstlich oberkaim/die aber gegen den Gotzheüsern beschaidennlich vnnnd genädigklich gepraucht/vnd dermassen/das sy vnbillich nit beschwart sollen werden/vnnnd der lanndfürst gegen got vnnnd der Gotzheüser Patronen/in shenax wellt v antworten wollen.

## Von der fueterfarnung wegen

Jtem von des fueterfarnens wegen/ist gesetzt vnd fürgenomen/das nun füran/an den enden/do das buch ligt/kaimelay fueter gesambt sol werden. Wo aber das buch nit ligt vnd auch vor zwaintzig jarn. das fueter daselbs nit gesambt wär/so sol man es füran auch an den selben enden nicht samern. Wo es aber vor zwaintzig jarn/gesambt worden wär/daselbst sol man es hñfüran auch samern/doch mit der hernach geschriben vnnnd terschaid. Pämlich das es dem pfleger/wo er das gericht hat/vnnnd den obzisten scherger/oder wo kaim pfleger/oder ain pfleger wär/vnd das gericht nicht hette/dem richter vnd den vorgemellten obzisten scherger. Es wär dann sach/das es jr ainem allein an etlichen ortten/die bemellten jar gegeben wär/vnnnd doch nicht mer/dann auf ain mal/in jare vnnnd kein andere samern/dann allain Habern/gegeben werden/Aber sonnst sol nyemandt macht haben zü samern.

Es sol auch/solich Habern samern/nach des armen mans willen/vnd nicht an den maßlein gegeben/vnd genomen/Auch der Arm man durch den Pfleger/oder Richter/vnd Scherger/nicht verzer/höher vnd weytter beschwart/noch angezogen werden.



## Der Schergen Protpawrn halben.

Ist bewilligt vnd fargenomen/ sol auch füran dermassen gehalten werden/ das kein Amtman/ Landtscherg oder jr Vnderknecht fürter kainen Protpawrn mer haben/ noch sich der vnderstren/ des Ine auch die Pflieger vnd Richter/ nicht gestatten sollen. Es sey dann an den orten/ da es vor gewonhait gewesen/ vnd den es vorhin gestatt ist/ vnd dan noch allain den/ so des Landtsfürsten/ oder des gerichtes gepot/ von Irer haimwohnung ains tags nit erraichen/ oder verriichten möchten/ sollen Ir ainem. Samlich dem obristen Scherge/ der dar vorhin/ aus leychter nützung seins Ampts/ Protpawrn gehabt hat. über acht Protpawrn/ wie dan die/ ainem yeden Amtman/ nach gelegenhait vnd gstatte seines Ampts/ durch die Ränntmayster gemässigt/ vnd angezaigt sollen werden/ zugegeben vnd vergündt. vnd sonnst weyster/ Auch Pflieger/ Jägermayster/ Richter/ Castneen/ vnd allen andern Ambleuten/ Protpawrn zehaben/ noch ainen für den andern/ omb gelt/ gunst/ müet/ oder aynich Gab zufürdern oder zefreyen/ in kein weyse/ gestatt werden.

## Von besetzung wegen der Räte Vitzdomb vnd ander Ambt.

Der Landtsfürst/ soll füran seine Ambt. Nemlich Vitzdomb/ Hofmayster/ Marschalch/ Camermayster/ Kuchennayster/ Jägermayster. auch die pfleg seiner ort vnd namhafter Stett vnd Schloß. mit tapffern Edeln geschickten Landtleuten/ So Bairn/ oder die mit Schlossen/ oder Sätzen im land zu Bairn berabt sind/ vnd nicht mit außlendern fürsehen vnd besetzen. Vnd züuoz in des Fürsten rat allweg mer geschickt landtleut/ so laßensind/ dann gelet haben vnd setzen.

Darzu sollen zu den Ränntmayster Ambten/ Edel oder amnder Erber redlich person/ so landtleut vnd darzu geschickt sind/ vnd nit frembd oder außlender fürgenomen vnd gepraucht werden. Es soll auch der Landtsfürst hinfüran seine Gerichte allenthalben. in seinen landten/ mit Richtern besetzen/ die Edel oder Erber redlich eelicher gepurd/ vnd verständig sind/ vnd angeborne Sygel haben. Auch die selben Richter/ mit Soiden vnd anderen also halten/ damit fürter kainer/ in den wendeln vnd straffen/ tayl oder nutz hab. auf das die Armenleut/ wie bisher gescheen sein möcht/ vnd geclagt ist/ vnbillicher weys/ mit wendeln vnd straffen nit beswart werden.

damit aber dem landtsfürsten solich wändel verprechen vn straffen so für oder seinen ombten züfreen/ anpracht vn nit verhalten werden/ ist im fürgesetz/ den Schergen oder Amtknechten/ Irer zymliche/ nachrecht dauon seins geuallens volgen zelassen.

Es sollen auch durch den Landtsfürsten/ vnd von seinen wegen zu den Landtgerichten/ geschickt/ verständig gerichtschreiber/ vnd auch zu andern gemainen ambten/ diener vnd knecht/ die erbers herkömens vnd wesens sind. Auch Schergen die vor nit vnerberg handlung getriben/ oder vnleumad auf ine haben/ zu den ambten aufgenomen. Auch den Ränntmayster/ oder andern ambleuten/ solichs zü thun nicht gestatt werden. Auf das man in den rechten gepotten vnd sonnst in Irer diennsten/ souil Ine zehandlen züfreet/ mit vnglimpff widersprechen/ schaden/ beschwörung/ verfaumnus/ oder nachtayl ertreiche.

## Ain yeder in seinem Vitzdomb ambt fürzenemen.

Es sol ain yeder in seinem Vitzdombambt/ seins ordenlichen gerichtes beleiben/ ob aber beweglich vrsach aine oder mer vorhanden wären dar durch der Landtsfürst vermainte ein sach selbs/ oder durch seyn hofräte zühörn. So mag allsdann der Landtsfürst/ die partheien erfördern/ die sollen auch durch sich selbs/ oder Ir volmächig anwält scheinen/ vnd gültlicher/ billicher handlung/ nach verhöz der sachen gewarten.

Es würde dann/ So die sachen rechtlich fürgenomen würden/ mit recht vnd vrtail erkannt/ das ainer in aygner person/ komen vnd erscheinen solt/ das sol er thun.

Es mag auch ein Vitzdomb/ ain sach selbs für den Landtsfürsten gen Hof weysen/ souerz die im rechten vor Ine nit verfast ist.

Die Prelaten vnd der Adel/ sollen vmb persönlich spruch nynder gerechtuertiget werden/ dann vor dem Landtsfürsten/ oder seynem Vitzdomb/ doch dem Landtsfürsten vnbenomen/ ob er aus beweglichen vrsachen die rechtuertigung/ für sich vnd sein hofräte/ aus dem Vitzdombambt/ beschaiden wölen.

Warim aber der Landtsfürst/ oder sein nachgesetz Vitzdomb/ on sonnder gerichtes process oder rechtuertigung/ zwischen den partheien aus ordenlichem gwallt/ züschaffenn haben/ als vmb anhellig bekantlich schuld/ offennbar fräuel/ entsetzung/ vergwelligung/ einsetzung/ vnd anders/ ist in offennbar rechten außgezucht.

Doch sollen die Einfazung/der Erbschafft halten/nach verhoer vnnnd  
erkenntnis der sachen/durch des Landtsfürsten Räte/auch in erwe-  
gung der formlichen geschafft vnd letzten willen/gechehen vnnnd an-  
ders nit.

## Von waidwerch.

Item Waidwerchs halten/ist bewilligt vnd zugelassen/das nun für  
an den Preläten/Stifften/Edelleuten/Burgern in den Stetten von ge-  
schlachten/als sonnderlich in den vier hauptstetten. München/Landts-  
hüt/Ingolsta/Strawbing/vnd in andern Stetten/da sy es vorher  
aus sonnder freyhait/oder sonnst in gewöndlichem geprauch/von all-  
ter herpracht haben/Reher/Swein vnnnd Bzen zufahen erlaubt sein  
sol/des Ine auch des Landtsfürsten Jägermajster/Dorster vnd an-  
der Ambleüt gestatten sollen/doch an des Landtsfürsten Banförszen  
Vnd derselben vorhölzern/on mittel daran stoffent/auch in den awen  
der wildfür/sollen sy söllich waidwerch meÿden vnnnd vnderlassen

Ine ist auch vergönnt vnnnd zugelassen/das sy Füchs/Hasen/Hüner  
Wachtel vnd vögel/vahen vnd schieffen mögen/Aufgenomen vmb  
Wentzing bey München/vnd wo der Landtsfürst Ine/in der nähend  
vmb die vorbenemten vier hauptstett/Ine zu sonderm lust/zü zeit an-  
ichts zühayen schaffen würde/darjnn er sy doch vnfarlich vnnnd zym-  
lich halten sol/daselbs sollen sy allßdann/alles waidwerch/dergleich  
das hezen/an seinen panförszen/vorhölzern vnd awen wie vorsteet  
vnterlassen. Aber hüner/wachtel vnd vogel zufahen vñ züschießen  
mit dem cloben/vnnnd auf vogelherzen/züuogeten. Auch in den veldern  
Füchs vnd hasen zehezen/sol Ine vnuerpotan sein/wie von aller au-  
ch gewesen vnnnd herkomen ist.

Es sol auch weder Jägermajster/Scherg/nach kain ander ambrman  
füran aymichen klaimen wildpan/von wegen des Landtsfürsten we-  
der Pawzn/Schergen oder an andern willonern mer hinlassen/aufge-  
nomen zühanndt habung der landt gränitzen/mag das hinlassen ge-  
schehen/doch allain den Inwonern des landts. Auch sollen die landt-  
leüt kainer weder durch die Schergen/oder ander knecht hezen las-  
sen/es haben dann die selben landtleüt/die Wnd selbs im hauß

Wo aber das hinlassen/hindan gesetzt/an den landt gränitzen wie vor-  
steet/darüber geschähe/Somögen die Preläten/Stift/die vom Adel  
vnd Bnreger/den selben Pawzn/Schergen/vnd willonern/ire armst  
hündt/oder netz nemen/vñ wo das auch mit helffen wolte//y darumb  
fenniglich annemen/vnnnd zü verzer straff in die Gericht darjnn die  
gefangen gefessen sind antworten.

Doch so sol söllich bewilligung vnd zugeben/ainem yeden/der Erbli-

che/oder ander gesaid jnn geprauch hat/an seiner gerechtikoÿt vnd  
alltem herkomen vnuergriffen sein.

## Der übelthäter fenniglich annemung

vnnnd derselben straff beuerend.

Wer einen übelthäter in fennignus pringen wil/vnd rüefft das recht  
über Ine an/vnnnd thüt entgegen alles das/des gerichtts recht ist/so sol  
man auf des anrueffers Costung/den gefangnen halten/wirdet aber  
derselb übelthäter mit recht gestrafft/so sol der Landtsfürst von landts-  
fürstlicher oberkait die Costung/so über die rechtuertigung geet/leÿ-  
den.

Dergleich so ein übelthäter/auß landtsfürstlicher obzkait angenomen  
wirdet/der sol auch auf des Landtsfürsten Costung gehalten vnnnd  
gestrafft werden.

Wann auch ei übelthäter seinen anklager hat/so sol derselb übelthäter  
auf das sürderlich ist gerechtuertiget werden/zü zymlicher zeit/vnnnd  
wie sich nach gestalt der sachen/vnnnd seiner mißhandlung/gepürn  
vnd sügen wil/vnd das auch der anklager/mit verkündung des rech-  
tens/von dem Gericht mit übereÿt/verkäret oder geuirt werde.

## Der übelthäter halben so in den hofmar-

chen betreten vnnnd angenomen werden.

Die übelthäter/so in den hofmarchen betreten werden/sölen durch den  
hofmarchherzen/wol bewart/biß an den dritten tag darjnn gehalten  
Vnd an dem selben dritten tag/durch denselben hofmarchherzen dem  
Landrichter der ennde/dem söllichs vorhin/zeitlich verkündt werden  
sol/aus dem hofmarch gericht/gepunden vnd gefangnen geantwurt.  
vnd dem selben Landrichter/von des güit/der vmb diebstal gefangnen  
wirdet/so er bey Ine gehabt/oder in der Hofmarch hat/nichts züge-  
ben schuldig sein. Vnd was bey den gefangnen/vnd in der hofmarch  
gefunden wirdet/das sol souerz nyemandt/dem dasselb güit zugehört  
hette/hernach käme/vnnnd das mit recht/vud wie sich gepürt einzie-  
hen mag/dem hofmarchherzen vnuerjert volgen vnnnd züstreuen.

Dergleich sol es/des gefangnen verstölen oder geraubten güitshal-  
ben so bey Ine/oder im Landgericht gefunden wirdet/von den landt-  
richtern/over wem der Landtsfürst/das züstreuen lassen wil/auch ge-  
halten werden.

Wo aber ein übelthäter/mit dem tod gestrafft wirdet/so sol desselben  
aygen außlijend vnnnd farend güit/wo er das hat/das mit verstolen  
oder gerawvt ist/seinem weÿb/kinden/jelaubigern oder Erben/wie

sich gezympt/volgen vmb beleÿben/vnnd vmb aller ander übelthäter  
Hab vnd Güter/so es/wie vmb des Diebs güter gehalten werden.  
Es wär dann ein solich verprechen darumb der leyb gestrafft/vnd dar  
zu des übelthäters güter/consistirt werden möcht.

Es soll auch den/so Ir güter verstorolen oder gerawbt/wo das leyb den  
übelthätern betreten wirdet/sonerz sich die selben angegriffen vnnd be  
schedigten/vnnd auffss wenigst/mit Irn ayden/darzu ziehen/wie re  
cht ist/dasselb Ir verstorolen/oder gerawbt güter/widergeben werden/do  
ch des Landtsfürsten Richter dergleÿch dem Hofmarthrichter/zwenn  
vnnd sybentzig pfennig fürfangs vorbehalten sein.

Es mag auch ain yeder sein Güter/so jme verstorolen oder gerawbt wo  
den ist/e vnd Er des halben mit klag an das Gericht kombt/in falscher  
that/wol wider annehmen/jme gegen der herzhafft vnnd Gericht/in  
allwege vnentgollten.

Item ob yemandt/Edig oder Weÿb außserhalb Adels/von gemainen  
personen/ainem todschlag/oder ein ander Zalefizisch übelthat/der  
offenbar wäre/begienge/vnnd darumb entzunn list die selb person  
in ainem Hofmarth gefessen/So soll Ir güter durch den Hofmarthher  
ren alles vleiß mit wissen des Landtsrichters/trewlich beschreiben/vnnd  
inuentirt/vnnd des ein inuentari vnnd Copeÿ/durch den selben Hof  
marthherren dem Landtsrichter der emnde/auf sein begern von des Für  
sten wegen/gegeben werden/vnnd das Güter in der Hofmarth verheÿft  
beleÿben/bis zu weÿtter nachuolgenden handlung.

Wurde aber der Theter betreten/vnnd zu jme gericht/so sol es mit dem  
Güter gehalten/wie oben von der übelthäter güter/gemellt ist.

Wo aber ein soliche person/der begangen that/in jars fuß mit betret  
ten wirdet/so volget dem Landtsfürsten das Güter/für die Straff des  
Ditzdombhandels/doch sol der leyb des thäters/dannoch mit gesi  
chert sein. Wo er sich amnder/mit dem Fürsten/vnnd des erschlagen  
fründten mit vertädigt/oder vertregt.

Es sollen auch herjnn/vor der Herzhafft vnnd allen lewten/von dem  
Güter/der Grundherz/oder Vogtherz Irer gült vnnd güter/berichtung  
gewert werden sein weÿb/ob er die hat/Irs zugepächten heÿrats  
güters vnnd Morgengab/vnnd amnder sein gleübiger Irer schuld bezalt  
Vnd dergleÿchen/durch die Landtsrichter/in den Landtsgerichten an  
ch gehalten werden.

## Umb vrschuld.

Wo sich begibt/das ainem oder mer gefangen/mit gerechtuertigt/sonn  
der außgelassen werden. So sollen sy nottürffig versorgknus vnnd

19.  
Vrschuld geben/mit nottürffiger einziehung vnnd vernehmung aller der  
ihnen/so an solicher Irer fengknus/Rat/hillff/oder that/oder sy auß  
ainem Hofmarth geantwurt haben/darunder verdacht oder vewonnt  
sind/wie landtsleüffig/vnnd gstatlt der sachen erayßchen ist. Vnd das  
auch dem/der ainem einpracht/oder wieuozstret/dem Landtsrichter ge  
antwurt hat/auf Ir begern vnnd schreiberlon der selben Vrschuld eyn  
richtige Copeÿ gegeben werden.

## Der Edelleit todtschlegelhalben.

Welcher Edelman/ainem mitwilligen todschlag thut/wirdet er bette  
ten/so mag der Landtsfürst/mit recht/wider Jne handlen lasser/nach  
gelegenhait seins verprechens/vnnd sein güter/so seinem weÿb er  
ben vnnd gleübiger/wo er die hat beleiben. Entweÿcht er aber so sol  
sein güter/seinem weÿb/kinde oder erben/mit mer dann in verheÿft belei  
ben/die abnutzung dauon zunemen/vnnd Jme dem thäter/sein leben  
lang nichtz dauon zugeben. Er vertrag sich dann mit dem Landtsfür  
sten/vnnd sollich verprechen/vnnd des getödteten fründten/nach gele  
genhait der sachen/vnnd der entleÿbten person/zymlich vnnd nach er  
kannnus des Fürstens/vnnd das alles wie oben begrieffen ist/stat nach  
ch des Landtsfürsten begnadung.

## Umb des Landtsfürsten ansprach auf liggenden oder farenenden guetern

Wo der Landtsfürst oder sein Ambtman/von seinen wegen zu ye  
mann güter/es sey liggend oder farend/schts zusprechen heten/oder ge  
winnen/darumb rechtuertigung beschehen solt/So sol sollich rechtuert  
igung beschehen vor aims yeden/der selben sachen/ordennlichen gericht  
vnnd richter.

## Umb des vnderthons ansprach

zu seinem Landtsfürsten.

Wurde yemand zu dem Landtsfürsten/seinen Erben vnnd nachkömern  
zusprechen oder zuklagē haben/der sol das thun vor seinen räten/vor  
den soll Er auch gerecht werden/lawt des Artickels/sinn des heÿligen  
Reÿchs ordnung des halben gesetz/mit vorbehaltung dem Landts  
fürsten/auch seinem widertail die Appellation/wie sich gepürt/vnnd  
recht ist.

Umb ansprach vnd clag der so von des  
Landtsfürsten Ambtlewten beschwärt werden.

Ob jemandt zu des Landtsfürsten Pflögern/Richtern/Diennern- oder andern Ambtleuten/die ainen/von Irer Ambt der dienst wegen an seinen leib/Eren oder gut überfarn/beschädigt/ oder zu schaden pracht sichs zusprech en hette/der selb klager/mag die selben Ambtlewt oder diener/woz dem Landtsfürsten/oder in dem Vitzdombambt/woz dem Vitzdomb vnd Räten/darumb wol beklagen vnd rechtuertigē.

Ob aber der selb Ambtman vnnnd diener/ oder der Clager sich ab des Vitzdombs vnnnd Räte handlung vnnnd geschäften beschwären wurde. So sol dem selben fürgesetzt sein/den handel vnnnd sein beschwörung dem Landtsfürsten anzupringen vnnnd verrer nach billichait in die sach gesehen werden.

Wo aber die/ oder der selben Ambtlewt oder Diener ainer/in keinem Vitzdombambt gefessen/sonnder dem Regiment/des gemainen Hofhaltens/vnnderworffen wär/Somag er allsdann den selben Ambtman/oder diener on mittel/woz dem Landtsfürsten/seinem Hofmayster oder Marschalch vnnnd Räten daselbs/fürnemen beklagen vnnnd rechtuertigen.

Ob auch die Vnnderthonen ye zu zeÿten der straff/oder wann del halben über die Ambtlewt sich beschwären vnnnd darumb für den Landtsfürsten/oder sein Hofmayster/oder Vitzdomb vnnnd Räte/zuklag können werden/So mögen die selben Hofmayster vnnnd Räte/vnnnd den Vitzdombambten/die Vitzdomb vnnnd Räte/mit wissen der Kenntmayster solh straff vnnnd wenn del/wol mäßigen.

Begäbe sich aber/das ainer durch die Kenntmayster/vmb ainen Vitzdombhandel gestrafft/vnd der selb darumb zu Clag/für die Hofräte vnnnd Vitzdomb können wurde/beÿ solher verhöz/sol der Kenntmayster desselben orths/auch sitzen/vnnnd nachmals sament ich in der sach handeln/vnd wo vitzdomb vnnnd räte/darinn mäßigung fürnemen darein der Kenntmayster/von des Landtsfürsten wegen/mit gehelen wolt/So sol allsdann derselb Kenntmayster das/am den Landtsfürsten pringen/derg leyh sollen Hofmayster vnd Hofräte/vnnnd in den Vitzdombambten/die vitzdomb vnd räte/solichs auch an den landtsfürsten gelangen lassen/Ime jr gut beduncken/imm handel eröffnen vnnnd darauf verrer sein geschäft vnnnd maimung vernemen.

Es sollen auch die nachrecht/auf die wenn del/füran abgeschafft/oder ein zÿmlich maß darinn gehalten vnnnd gesetzt werden.

### **Umb ablag vnnnd beuehdung.**

Es ist auch geordennt vnd gesetzt/das kein Landtman den andern in dem Fürstenthumb/mit ablag vnd vehdlicher that/gewelligklich angreyffen noch beschedigen sol.

### **Der in des Landtsfürsten**

vngened vnnnd versagt ist.

Ob jemandt von geystlichen Edel vnd Erbern personen aynichs vngepürlichs/wider den Landtsfürsten gehandelt zu haben/versagt wurde/die selb person zuuerantworten vnd zu entschuldigen erbutē vnnnd das recht leyden möcht/So sol der Landtsfürst/denselben gnädigklich zuuerantwortung können lassen/vnd sich nach gelegenheit des handels/zÿmlich vnd gnädigklich beweyßen/vnnnd wider recht vnnnd die billichait mit straffen noch annemen.

### **Umb der Prelaten-der vom Adel-auch**

Stett vnnnd Märckht pfandtung.

Es sol auch den Prelaten/dem Adel/auch Stetten vnnnd Märckhten/Im Obern vnnnd nyderland zu Bayrn zc-die pfandtung/vmb Ir vnlaugenbar gillt/sy sey ain oder mer jar/vil oder wenig angestanden Auch vmb gütts bericht vergönnt werden/vnnnd den Ambtleuten Ime die ze weren/nicht mer gestatten/sonnder sy mögen duach sich selbs-oder Ir diener in obuermeltem fall/Pfeinden/doch das sy mit den pfanden gefarn wie recht vnd der landtsgebrauch ist/auch den vom Adel/Stetten vnnnd Märckhten/am Irn freyhaiten/oder gepreuchen-wo sy die haben vnuergriffen.

### **Das der Landtsfürst das land zu ge-**

weren oder pfandnt mit soll verschreiben.

Es sol auch der Landtsfürst/in keiner verschreibung/so ee von schuld oder ander sach wegen/geben wirdet/das Landt zu geweren/oder vnderpfand verschreiben/oder verpinden/aber des Landtsfürsten aÿgne gütter/sollen hye jnn mit eingezozen/vnd er damit freÿ sein

### **Item wie künfftigklich die bestättung**

der freÿhait soll geben werden.

Es sol auch ain yeder Regirender Fürst/sein Erben vnnnd nachkömen in eingang seins Regiments/woz vnd ee im ein Landschafft Erbhuldung thut/dise gegenwürtige Erclärung vnd mäßigung der freÿhait gnädigklich bestätten/vnnnd von wort zu wort/vnnnd die selb bestättung inscrit vnnnd schreiben.

Vnd dise Erclärung vnnnd mäßigung/soll allen Ständen den von Prelaten/vom Adel/den von Stetten vnnnd Märckhten/ainem yeden an seinen sonndern vorgehabten freÿhaiten/Berichten/gerichtigkayten/willpannen/pfandtungen/oder preuchen-Es sey der enden/so

Das buch ligt/oder im Byderland/so das buch nit ist. Nämlich vor  
 gepürg/an dem Lechram/an dem hauptrudh/herdshald vnd ihenf-  
 halb der Thünaw/vor im wald/aufm Forckaw/vnnd sonnst allent-  
 halben im land vnshedlich sein. Also zuuersaen. Ob ainer oder mer  
 in sonnderhait merer freyhait/Geticht oder gerechtigkeit/auch nach  
 lands gewonhait derselben orten/Riften/mit pfamntung/oder in  
 ander wege/allten geprauch hatte/dann hie jun in gemain ist außge-  
 dzucht/die sollen in gemain/ir ainem oder mer hñemit vnge-  
 wecht vnnd vngeendert sein vnnd beleÿben.

Es sollen auch all vnd yede/die allten gemainen Landffreyhait vnd  
 gegeben confirmation/mit allem dem/so in diser newen erklärung ein  
 gezogen/vnnd dadurch dieselben allten freyhait erklärt/vnnd also  
 in leiterung pracht sind/doch außserhalb des/so in diser obgeschriben  
 Artickeln mit gesetzt ist/in kein weÿse/weder geemndert/gemündert  
 noch geschwecht sein.

Vnnd damit auch dise obgeschribne erklärung vnnd neue zulassung-  
 so in etlichen Artickeln beschicht/in ewig zeÿt beleiblich sein mög/so  
 verpflichten wir vnns hertzog Wolffgang hie vorbenennet/ vnd wir  
 die andern aus gemainer landtschaft sechs zugeordnet mituormünder  
 in vorvndßweÿse/vn d fürgedachten vnnsen lieben vetteren/gnädigen  
 herzen vnd pflegson hertzog Wilhelmen/vnnd für all nachkom-  
 ment vorvünder. Auch all sein erben vnd nachkömment Landffürsten  
 das alles bey der versicherung vnd verpindung. Wie wir vnns/vnnd  
 gemelten vnnsen pflegson/in oben angezeigten yez gegeben bestat-  
 tung gemainer Landtschaft allten freyhait verchriben vnd verpun-  
 den haben/getrewlich vnnd on all außred vnnd abprüch/züvolziehen  
 vnd zühaltten. Auch bey allen Ambleütten/gegenwärtigen vnd künff-  
 tigen züuerfüge/vnd ernnstlich züuerschaffen/das die erklärung vnd  
 artickeln/wie sy gestellt vnnd geleÿt sind/auch getrewlich gehall-  
 ten/volzogen vnd dawider nichts gehandelt werde. Vnd auf das die  
 auch in besser gedechtnus beleÿben/So sollen vnd wollen wir in yed-  
 des Landgericht/solher newen erklärung zulassung vnd artickel/ein  
 glaubwürdig Copeÿ/vnnd der vnnsen vorvünderliche Secretre/auf  
 Pirmment geschriben legen/darinn die Ambleüt sehen/vnnd der bester  
 statlicher geleben mögen.

Es sollen auch all Richter vnnd Ambleüt/die mit verwallung der  
 straff vnnd Regiment des Landes vmbgeen/im anfang/als sy an  
 die Ambleütten vnns/vnnd nach außgang der Vormundtschaft vnns-  
 sen lieben vetteren/vnd gnädigen herzen hertzog Wilhelmen mer ge-  
 dacht vn seinen nachkömment/oder wem wir oder sy solich pflicht auf-  
 zunemen beuelhen Swörn/das sy vnns vnd yezgedachtem vnnsen  
 pflegson/vnd gnädigen herzen hertzog Wilhelmen/zü seinen rechten  
 dergleÿch den vnnderthonen Irs Ambris zü In freÿhalten/vnnd ge-

Was sy aber nicht schwören/das sine doch/in keinen weg nach gelassen  
 werden/So soll nyemands schuldig sein/auf Ir word zung/gütlich  
 oder rechtlich züerscheimen. Wo auch darüber aÿmlicherlaÿ rechtuertig-  
 ung/vor Ine geschähe/das soll ein nütigkeit vnd ganntz vnkräftig  
 sein/auch kainen pinden.

Es soll auch ain yeder Amtman/so er zü dem Amt geschworn hatt.  
 ein vzkünd vnnder vnnsen Vormundtschaft/oder nach vnns des Re-  
 girennden Landffürsten Secretre mit Ine/in das Amt pringen/vnnd  
 nämlich die Richter zü dem Ersten rechten/vor dem Gericht/das Ine  
 beuolhen ist/solich schreiben offentlich hören vnnd lesen lassen.

Vnnd welcher Amtman/darüber wissenntlich yemand überfar/vnnd  
 von diser oberürten newen Erklärung vnnd zulassung/Sÿ von ey-  
 nem/oder mer Artickelen dzingen wolt/das soll züfünd/wo es sich al-  
 so erfinndet/abgeschafft/vnnd der selb Amtman/von vnns oder dem  
 regirennden Fürsten/nach vngnaden gestrafft werden. Auch dem den  
 er überfarn/seinen schaden/wes er des genömen hat/widerkern/doch  
 wo der/so den Amtman verklagt hette/auch vnrecht erfunden wür-  
 de/das alls dann der selb/dem Amtman seinen schaden/wÿe vorstret  
 auch abthün soll/alles getrewlich vnnd vngeuärllich.

Vnnd das alles vnnd yedes vorgeschribens/so hÿe vor/erklärt vnnd  
 zügelassen ist/das dann mer bestÿmbter/vnnsen lieber vetter/gnädiger  
 herz vnnd pflegson/in eingang seins Regiments/wie das in der an-  
 geregten Confirmation der allten freyhait yez gegeben/in der Erb-  
 huldung gesetzt ist/auch Confirmiren vnnd bestätten soll/stät/veÿt vnnd  
 in ewig zeÿt/vnzerbrochen beleÿb/vnnd durch vnns in zeÿt weren-  
 der Vormundtschaft/vnnd nachmals durch genamten vnnsen lieben  
 vetteren/gnädigen herzen vnnd pflegson hertzog Wilhelmen/all sein  
 Erben vnnd nachkömment/getrewlich vnnd vnwidersprechenlich ge-  
 halten/volzogen/vnnd dem in allwege/zeleÿt vnnd genüg gethan  
 werde. Des haben wir gemaine Landtschaft/zü waren vnd bestän-  
 digem vzkünd disen brief Libels weÿse/mit vnnsen Vormundtschaft  
 anhangendem insygel besygelt geben/darunder wir vnns in Vor-  
 mundßweÿse vnnd für oftgedachten vnnsen pflegson/vnnd all sein  
 Erben vnnd nachkömment. Wir hertzog Wolffgang/bey vnnsen Fürst-  
 lichen wortten vnnd wörden/vnd wir die mituormündern/bey vnns-  
 sen starcken vnnd waren trewen/doch in dem allen/der Babilichen  
 vnnd Römischen kayselichen/oder könglichen Oberkaiten/on ab-  
 pruch verpinden innhalt vnnd außweÿsung der briefs pdes Libels.  
 getrewlich zehaltten. Geben vnd geschehen zü Landshüt.an Don-  
 tag nach Trinitatis Marie. Als man zelet nach Christi vnnsers lie-  
 ben herzen gepurd fünffzehnhundert vnnd im achten jare.

*Yndem zu hinfür dem kaiserlichen Hofmeister  
 und kaiserlichen Rathe Johann von Hagen*